

Revue de presse

Die Rechte der Kinder fördern

Die „Association nationale des Communautés éducatives“ hielt ihre Generalversammlung ab

Vor kurzem fand im Familienministerium die Generalversammlung der „Association nationale des communautés éducatives“ (ANCE) statt. Präsident Robert Soisson freute sich über die Anwesenheit von Mill Majerus als Stellvertreter von Familienministerin Marie-Josée Jacobs. In seiner Ansprache erläuterte er die Zielsetzung der ANCE, deren Hauptakzent darin bestehe, die Rechte der Kinder zu fördern. Die ANCE kümmere sich darum, Problemkinder aus zerrütteten Verhältnissen in sogenannte Pflegefamilien zu vermitteln und schwerwiegende Fälle in Jugendheimen unterzubringen, wo Pädagogen versuchten, durch Verständnis und Entgegenkommen die Verhaltensfehler zu korrigieren.

Trotz intensiver Bemühungen in den vergangenen Jahren seien die Heimdienste noch immer Kritiken ausgesetzt. Daß dies zu unrecht geschehe, bewiese das Projekt „Video-Home-Training“. Diese Therapie habe zum Ziel, Einweisungen in Heime zu verzögern resp. zu vermeiden. An Hand einer Bild-für-Bild-Analyse könnten die Familienangehörigen sich Klarheit über ihre Beziehungen zueinander verschaffen. Sowohl die glücklichen Momente wie auch die Schattenseiten des Alltagslebens würden aufgezeichnet und ergäben ein wertvolles Lehrmaterial. Die Aufnahmen blieben Eigentum der Eltern. In der Regel würden bereits nach einigen Monaten positive Resultate erzielt.

Ein weiteres Anliegen der Vereinigung sei die Integration behinderter Kinder in das reguläre Schulsystem. Doch leider scheitere

die Aufnahmebereitschaft vorläufig noch an mangelnder Aufklärung und billigen Vorurteilen. Zu diesem Thema fand unter der Schirmherrschaft des Erziehungsministeriums und des Familienministeriums in enger Zusammenarbeit mit dem europäischen Projekt Helios II im Mai 1995 ein internationales Seminar in Kirchberg statt. Konferenzler aus Dänemark, Frankreich und Großbritannien erörterten anhand von praktischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Studien die breitgefächerte Problematik. Das Thema „Kinderrechte“ erörterte Anfang Dezember der Kongreß des „European Forum for Child Welfare“.

Der Präsident wies ferner auf das Recht auf Mitbestimmung und Information, auf Anhörung bei Gerichtsverfahren sowie auf Meinungsfreiheit in Schulen usw. hin. Die Bestimmungen der internationalen Kinderrechtskonvention müßten uneingeschränkt angewandt und bestehende Mißstände ausgeräumt werden. Ein wertvoller Ratgeber für Eltern und Erzieher sei das Informationsblatt der ANCE.

Sekretär Paul Demaret schloß sich den vorerwähnten Schlußfolgerungen an und ergänzte, daß der Vorstand insgesamt neunmal tagte und sich hauptsächlich mit organisatorischen Arbeiten befaßte. Dem Kassenbericht von Fernand Liégeois war zu entnehmen, daß die Gesellschaft über ein Guthaben von 561 822 F verfügt. Auf Vorschlag des Kassenrevisors erteilte die Generalversammlung dem Vorstand Entlastung.

Die Mandatsträger wurden für ein weiteres Jahr bestätigt. Der Verwaltungsrat setzt sich augenblicklich zusammen aus Präsident Robert Soisson, Sekretär Paul Demaret, Kassierer Fernand Liégeois, sowie den Beisitzenden Mathilde Tusch, Alice Soisson, Monique Liégeois, Marc Reckinger, Isabelle Thoss, Rita Hurst und Manuel Achien.

Auf dem Programm für 1996 stehen außer einer Reihe internationaler und regionaler Fachseminare mehrmonatige praktische Lehrgänge im Ausland im Rahmen des „Professional Exchange Program“. Das europäische „Erasmus-Projekt“ bietet ebenfalls Fortbildungslehrgänge für Erzieher und Sozialarbeiter an. Auch der Europarat will demnächst in Zusammenarbeit mit der ANCE den kulturellen Austausch fördern.

Robert Soisson wird in seiner zweiten Funktion als Präsident der FICE die Tagung in Kopenhagen leiten und seine Kandidatur für ein weiteres Mandat stellen. Sollte er in seinem Mandat bestätigt werden, wird er sich intensiv mit den organisatorischen Vorbereitungen zum 50. Wiegenfest der FICE 1998 im UNESCO-Palast in Paris beschäftigen.

Abschließend dankte der Präsident den Ministerien für ihre tatkräftige Unterstützung und versicherte, die ihm zur Verfügung stehenden Gelder rechtens zu verwalten. In seiner Aussprache würdigte Mill Majerus die Leistung und das aufwendige Arbeitspensum der ANCE und sagte dem Verwaltungsrat Beistand zu. J.T.